

# Hort-Idee nimmt langsam Struktur an

Nach den Kids nennen nun Eltern Wünsche für „kooperativen Hort“ / Als nächstes sind die Lehrer gefragt

VON ILSE OKKEN

**Osterholz-Scharmbeck.** Wie kann ein reibungsloses Zusammenwirken von Hort und Grundschule gelingen? Diese Frage soll ein Pilotprojekt des Landes Niedersachsen beantworten, an dem die Stadt Osterholz-Scharmbeck sich mit ihrer Grundschule in Buschhausen als eine von vier ausgewählten Kommunen beteiligt. Unter Mitwirkung von Schülern, Eltern, Pädagogen und Vertretern der Stadt soll ein Konzept für einen „Kooperativen Hort“ entworfen werden. Die Ergebnisse dieses Bürgerbeteiligungsprozesses sollen später bei den Beratungen zur Novellierung des Kindertagesstättengesetzes Berücksichtigung finden. Die Grundschule Buschhausen, die sich an dem Projekt beteiligt, wird zum Schuljahr 2016/17 eine voll gebundene Ganztagschule.

Da die Buschhausener Kinder nach Schulschluss momentan per Bus zum Kinderhort an der Lindenstraße transportiert werden, sind auch Nutzer aus dieser Einrichtung dabei. In einem ersten Schritt haben die Grundschul- und Hortkinder ihre Vorstellungen in Form eines kleinen Theaterstückes präsentiert (wir berichteten). Jetzt haben sich vier Mütter mit Schulleiterin Ute Hussak-Thomsen und der projektbegleitenden Moderatorin Ruth Hammerbacher zu einem Workshop getroffen, um ihre Ideen zu sammeln. Ein weiterer Workshop mit Lehrkräften und eine Arbeitskonferenz folgen noch in diesem Winter. Im Februar 2016 sollen als Teil einer Abschlussveranstaltung alle Ergebnisse präsentiert werden.



Vier Mütter diskutierten im Workshop „kooperativer Hort“ über ihre Vorstellungen und Wünsche. Im Bild (von links): Monique Klement, Anja Eich, Birgit Köster-Görlitz und Basmar Ilkhalaf. OKI-FOTO: ILSE OKKEN

## Auch Entspannung ist wichtig

„Wir hoffen auf gute Ideen, die dem Land Niedersachsen als Anregung für die Praxis dienen können“, bemerkte die Soziologin Ruth Hammerbacher. Mittagessen, Bewegungsangebote, Hausaufgabenbetreuung und der zeitliche Rahmen des außerunterrichtlichen Angebotes – das waren die wichtigsten Themenbereiche, über die die vier Mütter bei diesem Workshop im Rathaus der Kreisstadt diskutierten.

Die räumlichen Gegebenheiten zur Schaffung von Hort und dazugehöriger Mensa seien in der Grundschule Buschhausen vorhanden, erfuhren sie von der Schulleiterin. Was bisher getrennt war, kann also zusammenwachsen.

Wenn die Grundschule demnächst zur Ganztagschule wird, findet an vier Tagen in der Woche bis nachmittags um 15 Uhr Unterricht statt. Das heißt, die Kinder müssen vor Ort ein Mittagessen bekommen

und nach Unterrichtsschluss auch noch weiter betreut werden. Über den zeitlichen Umfang der Betreuungszeiten wird noch diskutiert.

Wenn Hort und Grundschule unter einem Dach angeboten würden, sei das eine große Entlastung, sind sich die Mütter einig. Denn momentan pendeln die Buschhausener Grundschüler mit dem Bus zum Hort an der Lindenstraße. Andere werden nachmittags im Mehrgenerationenhaus betreut.

Als allein erziehende Mutter von drei Kindern zwischen sieben und 14 Jahren sei deren verlässliche Betreuung eine Voraussetzung dafür, dass sie selbst einer beruflichen Tätigkeit nachgehen könne, sagte Birgit Köster-Görlitz. „Die Jungen haben viel Dynamik. Die müssen raus an die frische Luft. Dann essen sie abends auch, was auf

den Tisch kommt“, bemerkte Birgit Köster-Görlitz.

Wichtig für den Hort sei auch ein hochwertiges Rahmenprogramm, sagten die Workshop-Teilnehmerinnen. Denn Kinder, die ganztägig im Hort bleiben, knüpfen dort auch ihr soziales Netzwerk. Die Idee der Mütter: Um ein qualifiziertes Angebot schaffen zu können, sollten Musikschulen, Vereine und Krankenkassen mit ins Boot geholt werden. Ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung und vielfältige Bewegungsangebote mit Schnupperkursen in verschiedenen Sportarten sind weitere Stichworte, die die Eltern auf die Prioritätenliste setzten. „Die Kinder müssen gern in den Hort gehen und mit dem Mittagessen zufrieden sein. Damit steht und fällt alles“, meinten die Mütter. Sie wünschen sich eine bruchlose Verzahnung

von Unterricht und ganztägigem Hortangebot. Dazu gehört eine Hausaufgabenbetreuung mit verlässlichen Ansprechpartnern ebenso wie Angebote zur Entspannung sowie Bastel- oder Lesestunden.